

SMGP Jahresbericht Juli 2003 bis November 2004

Umbruch in der SMGP: Neue Strukturen für die Zukunft

Die SMGP steht vor einem Umbruch. Im Dezember 2004 wird die langjährige Mitarbeiterin im Sekretariat, Frau Elisabeth Bács, altershalber ausscheiden. Ein gut funktionierender Betrieb muss umorganisiert werden. Der Vorstand beschäftigte sich hauptsächlich damit. Weitere gewichtige und zukunftsweisende Aktivitäten fanden rund um das Projekt Evaluation Komplementärmedizin statt mit der Jahrestagung 2004 als Höhepunkt. Ferner darf festgehalten werden, dass sich die SSPM in der Romandie gut entwickelt und die Gesellschaft nun schon deutlich mehr als 500 Mitglieder aufweist. Sie ist also weiterhin auf Wachstumskurs.

Vorstand

Der Vorstand setzte seine Arbeit kontinuierlich fort. Im Mittelpunkt standen die Diskussionen um die Zukunft der SMGP. Vom Vorjahr her hatte der Vorstand die Aufgabe, eine Struktur mit einer Geschäftsstelle zu erarbeiten. An einer Klausurtagung vom 28. August in Solothurn wurde das Konzept verabschiedet und den Mitgliedern per Brief mit der Einladung zur Jahresversammlung 2004 bekannt gegeben. Die neue Struktur erfordert einige geringfügige Anpassungen an die Statuten. Es wurde die Gelegenheit genutzt, das Vereinsjahr dem Kalenderjahr anzupassen. Werden die neuen Statuten angenommen, so befindet sich die SMGP derzeit in einem „Übergangshalbjahr.“

Mitglieder

Ressortleitung: Elisabeth Bács

Die Zahl der Mitglieder steigt weiter, die neue Broschüre wirkt ansprechend und zahlt sich aus. Die französische Version der Broschüre liegt druckreif vor und soll – sobald alle neuen Adressen klar sind – dann auch gedruckt werden, um so auch in der Romandie noch stärker zu werden. Das Potential ist noch nicht ausgenutzt.

Die Mitglieder wurden aktuell über die SMGP-Homepage (www.smgp.ch), aber auch mit Aussendungen (Briefe an die Mitglieder) regelmässig informiert.

Sektion in der Romandie

Ressortleitung: Christian Terreaux als Präsident „Comité SSPM“

Die SSPM in der Romandie funktioniert so gut, als ob sie schon so alt wäre wie die SMGP. Die Veranstaltungen sind regelmässig sehr gut besucht, und die Zahl der Mitglieder wächst sukzessive. In der neuen Struktur ist die SMGP/SSPM ein Verein mit gemeinsamem Vorstand, in dem beide Sprachgruppen vertreten sind. Die SSPM stellt den Vizepräsidenten. Lokal sind je ein Komitee für die Ausbildung zuständig. Der Vorstand wurde von dieser Aufgabe entlastet.

Public Relation

Ressortleitung: Christoph Bachmann

Im Sommer 2003 wurde nach einer Sitzung mit den Sponsoren die SMGP-Medienstelle gestartet. Die SMGP ist damit heute in der Lage, rasch auf Ereignisse innerhalb der Phytotherapie zu reagieren. Es wurden regelmässig Medienbulletins ausgesickt, und es gibt einen Kontakt mit fast allen Medien der Schweiz. Es konnten vermutlich so etliche Negativschlagzeilen durch klare Stellungnahmen, z.B. zu Cimicifuga, verhindert werden. Es darf eine sehr positive Bilanz gezogen werden.

Die Website (www.smgp.ch) ist ein unersetzliches Instrument für die SMGP. Die Zahl der Zugriffe ist zunehmend, so oft wie möglich wurden Aktualitäten publiziert. Auch werden hier sämtliche Kurse und Tagungen angekündigt. Vermehrt konnte auch mit Bildern von SMGP-Veranstaltungen berichtet werden. In Zukunft soll die Homepage noch mehr genutzt werden, vor allem von den Mitgliedern. Elektronische Anmeldungen und Infos über die Kurse helfen erheblich, Kosten zu sparen.

Die SMGP hat sich an zwei Tagungen für Hausarztmedizin beteiligt: Mit einem Workshop im September 2003 im KKL in Luzern, sowie im Februar in Davos mit Referaten. In Davos war auch unser Stand dabei, und es wurde intensiv für die SMGP geworben. Die Teilnehmerzahlen an beiden Veranstaltungen waren beachtlich, der Rücklauf in Bezug auf Neumitglieder jedoch nicht überwältigend. Das kann jedoch nicht das alleinige Ziel sein – es ist wichtig, Phytotherapie im Bereich der Hausarztmedizin bekannter zu machen.

Fortbildung

Ressortleitung: Beat Meier, Beatrix Falch

Der sechste Kurszyklus der SMGP wurde im Lauf des Jahres abgeschlossen. Es war der weitaus bestbesuchte bisher, weshalb 2004 eine grosse Zahl von Zertifikaten abgegeben werden kann. Erfreulicherweise beteiligten sich KursteilnehmerInnen regelmässig als ReferentInnen, womit sie auch ihre Pflicht für eine „Diplomarbeit“ erfüllten. Der neue Zyklus wurde im Juni gestartet mit einem gut besetzten mit teilweise neuen Inhalten gefüllten Grundkurs, der bei bester Stimmung stattfand.

Die bisherige Ausbildungsordnung wurde ersetzt durch ein umfassendes Papier "Phytotherapie-Zertifikat SMGP", das von Bea Falch und Beat Meier erarbeitet wurde. Die SMGP-Ausbildung ist damit klar beschrieben, das Papier hält neuen Kriterien zur Beschreibung modularer Ausbildungen stand.

Weiterbildung

Exkursionen

Ressortleitung: Andreas Abegg

Die Exkursionen der SMGP werden immer beliebter. Die Herbstexkursion (Organisation Peter Kälin) führte ins Maderanertal – leider war für einmal strömender Regen unser Begleiter und von der Landschaft sahen wir gar nichts. Besseres, wenn auch nicht perfektes Wetter herrschte auf der Abschiedsexkursion von Andreas Abegg – der Besuch galt diesmal der Ostschweiz, die Thematik der Signaturenlehre und der vom langjährigen SMGP-Mitglied Roger Kalbermatten aufgebauten Firma CERES. Der eigenwillige Herstellungsprozess, die schönen Anlagen und der Arzneipflanzengarten sorgten für eine gute Stimmung. Andreas Abegg gilt der Dank für die Organisation zahlreicher Exkursionen, die immer wieder neuartige Einblicke in die Phytotherapie und ins Pflanzenreich ermöglichten. Mit Peter Frey ist ein kompetenter Nachfolger von Andreas Abegg gefunden.

Tagung

Ressortleitung: Beat Meier

Nach dem Abstecher nach Solothurn erwartete uns das neue Kongresszentrum TRAFÖ in Baden für die Jahrestagung „Phytotherapie und Stoffwechsel“. Das neue Zentrum erfüllte alle Wünsche und erwies sich als idealer Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung mit Phytotherapie. Die Tagung gab einen vertieften Einblick in die Bedeutung der Pflanzen auf den Stoffwechsel: Die Differenzierung zwischen Phytotherapie und Ernährung erweist sich gerade in diesem Bereich als schwierig. Der Blick über die Grenzen erwies sich jedoch als sehr instruktiv.

Die Berichterstattung zur Tagung war erneut sehr erfolgreich. Tagungsberichte erschienen in zahlreichen Fachzeitschriften, so z.B. in der Zeitschrift für GanzheitsMedizin, in der Schweizer Apotheker Zeitung, in OTC-World, in der Zeitschrift für Phytotherapie. Die „Phytotherapie“ aus dem Rosenfluh-Verlag publizierte auch in diesem Jahr ein Proceeding. Vielen Dank allen Referenten für die Manuskripte und Christoph Bachmann für den unermüdlichen Einsatz bei der Produktion des Heftes!

Der Nachhall der Tagung 2002 "Phytotherapie in der Frauenheilkunde" hält an, eine lose Gruppe, die an phytotherapeutischen Fragestellungen in der Frauenheilkunde interessiert ist, traf sich erneut im Juni zu einem Workshop in Solothurn (Organisation: Bea Falch und Regina Widmer).

Im Vorfeld der Tagung 2004 wurde versucht, durch Briefe, Homepage und Medien den Mitgliedern klar zu machen, wie wichtig die diesjährige Tagung auch aus politischer Sicht ist. Eine grosse Beteiligung wird – so hoffen wir – auch als ein Signal verstanden. Die Hersteller folgten in grosser Zahl diesem Aufruf, die Zahl der Anmeldungen entwickelte sich in den letzten Tagen erfreulich.

Vereinsnachrichten in "Forschende Komplementärmedizin und Naturheilkunde"

Ressortleitung: Jean-Michel Jeannin

Die Vereinsnachrichten in unserem Vereinsorgan konnten regelmässig publiziert werden und widmeten sich wie gewohnt verschiedenen Themen. Besonders umfangreich ist diesmal die Berichterstattung von der Jahrestagung ausgefallen. Informiert wurde jedoch auch über die neuen Strukturen und über zahlreiche Veranstaltungen der SMGP.

Finanzen

Ressortleitung: Andreas Abegg

Die Finanzen der SMGP bleiben im Lot. Diesmal kann sogar ein kleiner Gewinn präsentiert werden. Für die Umorganisation der SMGP (Rücktritt E. Bacs) wurde eine Rückstellung gemacht, um für unerwartete Kosten gewappnet zu sein. Dass die Finanzen intakt sind, ist einerseits den Sponsoren zu verdanken (die trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten die SMGP immer wieder grosszügig unterstützen), aber auch den Mitgliedern und den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Gesellschaft. Fast alle Mitglieder zahlen pflichtbewusst ihren Jahresbeitrag (seit Vereinsgründung konstant auf SFr. 150.00). Kurse sowie Tagungen werfen regelmässig einen Ertrag ab. Die SMGP finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen, Sponsorbeiträgen und aus Erträgen von Kursen und Tagungen.

Sponsoren

Ressortleitung: Beat Meier

Sehr zu Dank verpflichtet ist die SMGP den treuen Sponsoren, die die SMGP immer wieder unterstützen. Die SMGP versucht mit viel Einsatz, die Phytotherapie in der Schweiz zu fördern. Die Sponsoren sind in dieses Konzept miteinbezogen. Die Sponsoren treffen sich regelmässig am Tag nach der Tagung zu einer Jahresbilanz. Sie werden zudem mit Briefen informiert. Im Februar 2004 fand in Ebnat-Kappel vorgängig der Arbeitstagung des wissenschaftlichen Komitees der ESCOP ein Seminar für MitarbeiterInnen der Zulassungsabteilungen von Schweizer Firmen, die mit Phytopharmaka zu tun haben, statt und stiess auf grosse Resonanz. Neue Sponsoren konnten im Berichtsjahr nicht gewonnen werden. Als Aussteller an der Tagung und unterstützend für die Kurse konnten immerhin neue Firmen gewonnen werden.

Die aktuelle Liste der Sponsoren kann auf www.smgp.ch über Index eingesehen werden.

Gesundheits- und Berufspolitik

Ressortleitung: Roger Eltbogen

UNION (Delegierte: Roger Eltbogen, Valerio Rosinus)

Die UNION verharrte für Monate, trotz Bemühungen aus der Krise herauszukommen, weitgehend in ihrer Agonie. Im Anschluss an die letztjährige Tagung fanden einige Besprechungen mit der UNION statt. Die SMGP versicherte der UNION ihre Unterstützung, forderte aber Transparenz und einen Aktionsplan. Kurz danach gab der langjährige Präsident Dr Marcel Brander seinen Rücktritt bekannt. Die Suche nach einem neuen Präsidenten brachte erfreulicherweise im September ein Resultat. Die SMGP dankt Dr. Joerg Fritschi für seine Bereitschaft, das Steuer des Verbandes zu übernehmen. Dies ist hoffentlich das Signal zu einem Neustart. Roger Eltbogen verbleibt im Vorstand der UNION und wird tatkräftig mitarbeiten, den dringend notwendigen Verband wieder in Schwung zu bringen. Der Abschluss des Projektes PEK und die daraus folgenden Aktivitäten bringt der UNION eine in dieser Phase wichtige, konkrete Aufgabe.

FMH (Roger Eitbogen)

Der TARMED trat am 1. Januar in Kraft. Mit einer Position Phytotherapie, die jedoch mangels anerkanntem Ausweis nicht mit einer Taxation verbunden war. Die SMGP publizierte auf www.smgp.ch eine Richtlinie, wie sich die Mitglieder verhalten sollen, damit die Phytotherapie in den Statistiken nicht vollständig untergeht. Wie weit diese Anweisungen befolgt werden, kann derzeit nicht beurteilt werden. Es liegen keine Daten vor.

BSV/PEK (M. Mütsch/B. Meier)

Das Projekt Evaluation Komplementärmedizin erlitt einen Rückschlag, indem Komponente III wegen der Voten der ethischen Kommission in Bern nicht durchgeführt werden konnte. Bisher hat diese bedenkliche Tendenz der Behinderung von wertvoller Forschungsarbeit – insbesondere in der Komplementärmedizin – durch ethische Kommissionen noch niemand thematisiert. Immerhin sammelt der SVKH mittlerweile entsprechende Voten.

Die übrigen Projekte des PEK stehen derzeit in der Endphase: Es werden Berichte geschrieben, Resultate ausgewertet. Erste Daten werden an der Tagung 2004 vorgestellt. Insgesamt sieht es ganz danach aus, dass sich die Phytotherapie nicht zu verstecken braucht. Die PEK-Resultate dürften keinen Anlass geben, die Phytotherapie nicht als Bestandteil einer modernen Medizin anzusehen. Wie die SMGP mit den Resultaten umgehen soll, ist Gegenstand der Diskussionen anlässlich der Jahrestagung. Eine Strategie zu erarbeiten, ist Hauptaufgabe für den Vorstand in den nächsten Monaten.

FFG (R. Eitbogen)

Das FFG hat wieder eine Aufgabe: Es organisiert die Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“. Die SMGP stand dem Anliegen vorerst skeptisch gegenüber, doch die Klärung, dass keine Ansprüche gestellt werden, nicht-ärztliche Therapeuten in die Grundversicherung zu bringen, bewog den Vorstand, der Initiative die Unterstützung der SMGP zu geben. Mit Prof. Beat Meier und Prof. Kurt Hostettmann sind zwei Wissenschaftler der SMGP im Initiativkomitee mit dabei.

Swissmedic (B. Meier)

Beim Workshop in Ebnat-Kappel referierte Swissmedic-Mitarbeiter Tobias Schlechtinger und beurteilte die ESCOP-Monographien aus Sicht der Schweizer Behörde. Der Workshop fand in guter Stimmung statt, und es wurde vereinbart, bei weiteren solchen Workshops die Zusammenarbeit fortzusetzen. Seit wenigen Tagen sind die neuen Phyto-Richtlinien bekannt. Swissmedic veranstaltet im Januar dazu einen Informationsnachmittag.

Die SMGP schickte Swissmedic eine Stellungnahme zur Zulassung von Harpagophytum-Zubereitungen und versuchte die in Argumentationen aufgetauchte Meinung, diese Arzneipflanze sei bestenfalls als Bittermittel traditionell, zu widerlegen. Es ist der SMGP ein Anliegen, dass Pflanzen, die traditionell zur europäischen Phytotherapie gehören, bibliographisch zugelassen werden können, auch wenn sie derzeit in keinem in der Schweiz zugelassenen Produkt enthalten sind.

Wissenschaft

Ressortleitung: R. Saller/B. Meier. PEK: M. Mütsch

Die wissenschaftlichen Aktivitäten der SMGP wurden durch das PEK-Programm bestimmt. B. Falch und B. Meier haben am HTA-Bericht, erstellt durch Panmedion und Universität Witten/Herdecke, mitgearbeitet. R. Saller war in beratenden Gesprächen ebenfalls dabei. Die

Ausgabe einer Harpagophytum gewidmeten Nummer der „phytotherapie“ wurde von B. Meier unterstützt.

Kontakt zu anderen Gesellschaften der Phytotherapie und Arzneipflanzenforschung sowie Naturheilkunde/Komplementärmedizin

Ressortleitung: Beat Meier; ESCOP: Marijke Frater

Weil der diesjährige Kongress der Gesellschaft für Arzneipflanzenforschung (GA) in den USA stattfand und B. Meier dort nicht teilnehmen konnte, war der Austausch mit dieser Gesellschaft weniger intensiv als in den letzten Jahren. Immerhin nahm Renate Seitz, die das Sekretariat der Gesellschaft leitet, an der Jahrestagung 2003 teil und berichtete darüber in der Deutschen Apotheker Zeitung.

B. Meier nahm in Berlin an der diesjährigen Tagung und Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Phytotherapie teil. Die Kontakte wurden genutzt, um Prof. Volker Schulz gleich für zwei Jahrestagungen zu engagieren.

Die Herausgabe der ESCOP-Monographien und die Arbeitstagung des wissenschaftlichen Komitees in Ebnat-Kappel gab der SMGP die Möglichkeit, die ESCOP in ihr Programm einzubeziehen. Von diesem Workshop ist an anderer Stelle die Rede. Die ESCOP-Monographien erweisen sich als gutes Arbeitsinstrumentarium für viele Wissenschaftler. Sie wurden auch bei der Erarbeitung der PEK-Literatur-Studie an der Universität Bern in der Arbeitsgruppe von Prof. Egger miteinbezogen. M. Frater und N. Linnenbrink engagieren sich weiterhin, wie schon seit Jahren, bei der Bearbeitung der Monographien. Die Delegation der Schweiz kann so auf eine enorme Kontinuität verweisen.

Sekretariat

Ressortleitung: E. Bács

Es gilt Abschied zu nehmen vom Sekretariat an der Keltenstrasse 40 in Zürich: Die SMGP verliert quasi ihr „Headquarter“. Elisabeth Bács hat zwei Jahre über ihr Pensionierungsalter hinaus ihren Einsatz für die SMGP geleistet. Abschiedsbriefe zeigen, dass sie viele Freunde in der SMGP gewonnen hat. Die Statuten erlauben es leider nicht, sie zum Ehrenmitglied zu machen, den Titel „Ehrenssekretärin“ hat sie sich aber verdient. Der Berichterstatter hofft, sie an zukünftigen Veranstaltungen der SMGP doch gelegentlich wieder zu treffen. Einen Dank verdient auch ihr Mann, Aurel Bács, der im Hintergrund immer wieder wertvolle - Arbeit leistete. Der Vorstand wurde an der Keltenstrasse 40 jeweils köstlich bewirtet. Vielen herzlichen Dank!

Ausblick

Die SMGP wird sich ändern, möchte aber ihren Charakter beibehalten. Die neue Struktur sollte die Schlagkraft erhöhen, mit Hilfe der Geschäftsstelle kann die Reaktionszeit, wenn es darum geht, Stellung zu nehmen oder rasch an eine ad-hoc einberufene Sitzung zu fahren, verkleinert werden. Die Lokalisierung der Ausbildung an einer Hochschule kann diese nur aufwerten. Die Gleichstellung der lokalen Organisationen in der Romandie und in der Deutschschweiz wird die SMGP weiter stärken und ihr gesamtschweizerisch noch mehr Gewicht verleihen. Insgesamt kann die SMGP optimistisch in die Zukunft schauen, sie befindet sich auch heute noch, nach bald 20-jährigem bestehen, in der Wachstumsphase.

Zürich, 10. November 2004

Der Präsident

Dr. sc. nat. Beat Meier